



BigBand-Klänge für einen guten Zweck

Benefiz-Konzert des LC „Cuxhaven Alte Liebe“ am 9. November

CUXHAVEN. Viele Jahre lang gehörte das Benefizkonzert des „Salonorchester Niederelbe“ zum festen November-Terminplan. Nun musste sich der Lions Club „Cuxhaven Alte Liebe“ für sein Konzert am 9. November in der Realschule einen neuen Partner suchen.

In der Einladung des Clubs heißt es: „Paulchen Kuhn am Klavier als Gast beim kommenden Auftritt der Big Band Cuxhaven - das wäre der Knaller! Leider hat Paul einen Strich durch die Rechnung gemacht, jazzt jetzt mit Mozart im Musikerhimmel und schaut uns bestenfalls zu.“

Schon im letzten Jahr, als beim Benefizkonzert des Lions Club „Cuxhaven-Alte Liebe“ die Auflösung des langjährigen Partners, das Salonorchester Niederelbe, bekannt wurde, musste der Club für sein Projekt und sein Stammespublikum eine ansprechende Lösung finden. Und so präsentierten die Lions nun am Samstag, 9. November, um 20 Uhr im Forum der Realschule Cuxhaven die neue „big band cuxhaven“.

Die Formation setzt sich weitgehend aus Cuxhavener Musikern zusammen und wurde vor zwei Jahren auf Initiative von Dr. Gero Haastert gegründet. Regelmäßiges Proben hat die Band mittlerweile zu einem interessanten Klangkörper gebildet, für dessen musikalische Leitung der studierte Saxofonist Oliver Ziech zuständig ist. Die Feuertaufe haben die motivierten Musiker längst mit Bravour bestanden. Und so freuen sich alle Beteiligten auf den Einsatz für den guten Zweck.

Wer kennt sie nicht, Standards wie „In The Mood“, „Watermelon Man“ oder „Fever“, bei denen niemand mehr ruhig auf seinem Sitz



Die big band Cuxhaven spielt am 9. November beim Benefiz-Konzert des LC Cuxhaven „Alte Liebe“ im Forum der Realschule. Foto: Sassen

verweilt, sondern mindestens der große Zeh im Schuh auf Bewegung aus ist. Die „big band cuxhaven“, die sich noch klein schreibt, lässt den Funken auf sein Publikum überspringen. Dazu werden nicht nur Stücke aus unterschiedlichen Musikstilen beitragen, sondern auch eine unterhaltsame Moderation durch Imko Scharf.

Der Präsident des LC Cuxhaven-Alte Liebe, Andreas Schaefer, als Kontrabassist selbst Mitglied der Band, setzt auf das bewährte Konzept: frische Musik im tristen November, gepaart mit feinen Snacks und einer breiten Palette an geistigen Getränken in fröhlicher Atmosphäre. Die Einnahmen fließen in Projekte für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Ritzebüttel, einem wesentlichen Schwerpunkt in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Partnern aus Kindergärten, Schule und Kirche. Karten sind im Ticketcenter der Cuxhavener Nachrichten, bei „Meeresfrüchte“ in der Niedersachsenstraße und allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. (red)

Informationen zum LC Cuxhaven-Alte Liebe: www.lions-cuxhaven-alte-liebe.de/
Das traditionelle Jugendkonzert des LC Cuxhaven findet am 14. November im AAG statt.

BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

Lärm in jeder Form ist heute die Zivilisationsgeißel schlechthin

Heinrich Weißkopf reagiert auf das STRANDGGT zur Lärmproblematik:

Als langjähriger Abonnent Ihrer Zeitung möchte ich mich ausnahmsweise einmal zu Ihrem Artikel über die Lärmstörungen des „Oktoberfestes“ auf dem Kämmererplatz zu Wort melden. Ihre (berechtigten) Fragen nach den zuständigen Verantwortlichen solcher Festivitäten erscheinen mir, mit Verlaub gesagt, ein wenig naiv.

Zuständig sind in erster Linie das Ordnungsamt der Stadt Cuxhaven, das Veranstaltungen in der Öffentlichkeit und mit Auswirkungen auf Unbeteiligte zu genehmigen und gegebenenfalls mit Auflagen zu versehen hat (evtl. Sperrstunde). Eventuell wird hier auch das Gewerbeaufsichtsamt mit eingebunden.

Zuständig ist aber auch und insbesondere in konkreten Fällen die unbeteiligte Nachbarschaft störender Lärm unsere hiesige, auf diesem Feld aber leider gefühlt sehr ungenügend reagierende Polizei, wie ich selbst schon erlebt habe.

Dabei ist die Sachlage ganz einfach: wird ruhestörender Lärm gemeldet, der die Öffentlichkeit und damit unbeteiligte Nachbarn über Gebühr stört, ist die Polizei u.a. nach dem SOG Niedersachsen zum Einschreiten verpflichtet. Das gilt besonders in der Nachtzeit von 22.00 h bis 06.00 h. Werden polizeiliche Auflagen an den/die Störer nicht befolgt, so ist u.U. die Polizei gehalten, den Gegenstand der Störung (z.B. Stereoanlage etc.) stillzulegen bzw. sogar vorläufig sicherzustellen, damit die öffentliche Sicherheit und Ordnung eingehalten wird.

Schuld sind aber auch unsere Medien, die teilweise in überschwenglicher Art und Weise in der Öffentlichkeit stattfindende „Events“ beklatschen. Ich erinnere da an einen Bericht unserer „CN“, der eine vor einigen Jahren vom NDR veranstaltete Lärmorgie auf dem Strichwegssportplatz „mit „30 000 Watt“ Lautsprecherleistung bejubelte. Sehr zum Ärger unzähliger umliegender Anwohner, deren Nachtruhe bis in die frühen Morgenstunden bei derartigem Musikrausch doch schon mehr als erheblich gestört wurde.

Dazu zählen heute auch die nicht nachdenkenden und unbedingt auffallen wollenden Autofahrerinnen, die mit heruntergedrehten Scheiben und laut aufgedrehten Diskoklänge durch die Straßen fahren und dabei unbeteiligte Verkehrsteilnehmer belästigen. Und keiner schreitert ein.

Lärm in jeder Form ist heute die Zivilisationsgeißel schlechthin. Lärm ist verantwortlich für eine Vielzahl gesundheitlicher Schäden. Fast wöchentlich wird in irgendeiner Zeitung darüber berichtet. Ich freue mich, daß die „CN“ durch die jüngsten Ereignisse auf dem Kämmererplatz sensibilisiert wurde und hoffentlich in Zukunft ein offenes Auge und vor allen Dingen Ohr für derartige Störungen zeigen wird.

Heinrich Weißkopf

Näheres finden Sie auch in der Ausarbeitung „Lärmstörungen“ - Gutachten und Lärmlexikon des Juristen Frank Pfeiffer, hrsg. vom Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V., Düsseldorf. In diesem Werk werden unzählige Lärmurteile und Fallbeispiele kommentiert.

Wir in Cuxhaven werden sehen, wie Gewinnmaximierung geht

Zum Leserbrief „Dilemma des deutschen Gesundheitssystem“ meint Christine Engels:

Das deutsche Gesundheitssystem ist nicht einfach, da haben Sie Recht Herr Dr. von Thun-Hohenstein. Die Politik hat gravierende Fehler gemacht und es wird Zeit, dass die Patienten das erkennen und sich wehren. Ein großer Fehler ist die Fallpauschale und die Privatisierung von Krankenhäusern.

Ich glaube nicht, dass die Heuschrecken in den Konzern über Nacht Gutmenschen geworden sind. Wer ein Unternehmen kauft, will auch den Kaufpreis wieder einnehmen und den Gewinn erhöhen. An Ihrem Fallbeispiel kann sich jeder ausrechnen, wie man das macht. Der Umsatz kann nur erhöht werden, wenn der Patient nach kurzer Zeit die Klinik verlässt. Ist

das nicht machbar oder nur selten machbar, kann ich (Konzern) immer noch an der Personalkostenschraube drehen. Ich verringere mein Personal.

Für die Pflege bringt der Patient die Angehörigen mit, wir gehen nicht den Weg der USA, wir nehmen gleich den Weg der sogenannten Dritten Welt. Das Krankenhaus kann aber auch innerhalb des Konzerns in eine Tochtergesellschaft verschoben werden. Die Tochter hat einen anderen Tarifvertrag, der leider etwas niedriger ist, aber noch den Mindestlohn garantiert. So halte ich mich an das Gesetz und der Gewinn wird erhöht. Wir in Cuxhaven werden sehen, wie die Gutkonzern die Gewinnmaximierung umsetzen wird, die ihm die Politik ermöglicht hat.

Christine Engels

Die Rolle der Kassenärztlichen Vereinigung

Werner Behrenz zum „Das Dilemma des Gesundheitswesens“:

Der Leserbrief von Dr. Hinrich von Thun-Hohenstein rückt einige Vorurteile in das richtige Licht und ist durchaus nachdenkenswert.

Nur in einem Punkt macht es sich Herr von Thun-Hohenstein zu einfach: Wenn er mit einem Finger auf die (zweifellos vorhandene) Verantwortung der Politik und der Krankenkassen hinweist, so zeigen mindestens drei Finger auf ihn selbst - sprich

seine Ständesvertreter in den Institutionen des öffentlichen Rechts, den auf ihre Selbstverwaltung bedachten Kassenärztlichen Vereinigungen.

Meiner Meinung nach scheinen diese Selbstverwaltungen in vielen Situationen überfordert, wenn sie die widerstreitenden Interessen ihrer Klientel zum Nutzen der Allgemeinheit (auch der Patienten!) zusammenbringen sollen.

Werner Behrenz

Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) oder vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: Per Post an Redaktion CN, Leserbriefe, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven oder per Mail an redaktion@cxonline.de. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bitte nutzen Sie auch die Kommentarfunktion im Internet unter www.cn-online.de.

Die CN am Lesertelefon

Liebe Leserinnen und Leser, Sie haben Fragen an die Redaktion? Sie haben eine Anregung oder ein Problem, das Sie uns mitteilen möchten? Dann rufen Sie uns an! Unter der Telefonnummer (0 47 21) 5 85-2 99 sind wir am heutigen Mittwoch, 23. Oktober, von 16 bis 17 Uhr am CN-Lesertelefon der Redaktion für Sie erreichbar. Wir nehmen Ihre Fragen, Anregungen und Sorgen auf, rufen Sie gegebenenfalls zurück. Wir bemühen uns um Antworten und Lösungen, vermitteln auch Kontakt zu Fachleuten, die Ihnen weiterhelfen können. Und wir schreiben darüber, wenn Ihr Thema für viele Menschen von Bedeutung ist. Machen Sie von unserem Angebot Gebrauch. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Ihre CN-Redaktions-Hotline: (0 47 21) 5 85-2 99.

„EuGH-Urteil bestätigt unsere Politik“

KREIS CUXHAVEN. Zur Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, der die Sonderstellung des Landes Niedersachsen beim Autobauer VW bestätigte, erklärt der Landesvorsitzende der CDU in Niedersachsen und Landtagsabgeordnete aus Bad Bederkesa, David McAllister: „Die heutige Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes bestätigt unsere Auffassung zur Rechtmäßigkeit des Gesetzes in vollem Umfang. Für Niedersachsen und VW ist die heutige Entscheidung ein positives Signal. Das VW-Gesetz ist für unser Land von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Deshalb war es für mich nie nachvollziehbar, dass die Kommission ohne Not ein Unternehmen an den Pranger stellte, das an seinen Standorten in ganz Europa für wirtschaftliche Stabilität sorgt. Mit dem heutigen Urteil wird hoffentlich diese langjährige Auseinandersetzung endlich beendet.“ (red)

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
 - Joël Grandke (joe) -187
 - Frauke Heidtmann (hei) -155
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Wiebke Kramp (wip) -169
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 - Andrea Kuhn (aku) -316
 - Frank Lütt (flu) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Dieter Meisner (dm) -315
 - Jens Potschka (jp) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Niklas Rohde (nr) -129
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Jan Unruh (jun) -367
 - Patrick Weisheit (pwe) -378
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafener, 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübben und Christoph Willenbrink.
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Abschied vom Sommer

„Sohl'nborger Büttpedder“ beenden die Saison mit letztem Auftritt im Kursaal

CUXHAVEN. „Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deine Schatten auf die Sonnenrunder, und auf den Fluren laß die Winde los.“

Mit diesem Vers hat Rainer Maria Rilke den Herbstanfang beschrieben. Am Mittwoch, 23. Oktober, werden die „Sohl'nborger Büttpedder“ in ihren Originaltrachten im Duhner Kursaal ab 20 Uhr das Ende der Saison musikalisch versüßen.

Mit ihrer Chorleiterin Britta Quaiser lassen die Sängerinnen

und Sänger die Highlights des Sommerprogramms noch einmal erklingen. Maritime Lieder wie „Grüße von der Waterkant“, „Ich schick dir eine Prise Sand“ und „Seemann, deine Heimat ist das Meer“ wechseln sich ab mit plattdeutschen und romantischen Melodien. „La Paloma“, „Abendrot im Watt“ oder „Abend am Meer“ sind nur ein paar Beispiele.

Auch zum Mitsingen eines „Seemannsliederpotpourri“ ist das Publikum herzlich eingeladen. Bei freiem Eintritt werden

die Gäste nicht nur musikalisch unterhalten, sondern auch Döntjes von dem Ansegger Heinrich Homann in seiner seemännischen Art erzählt bekommen.

Bevor es am 1. Advent heißt: „Die Glocken läutet in Weihnachtszeit“, gibt es noch einen Auftritt der Büttpedder im Stadttheater beim „Plattdeutschen Nachmittag“ am 10. November um 16 Uhr mit Gerd Spiekermann, Lars-Luis Linek und Jochen Wiegand.

Karten hierfür sind in der Kulturinformation erhältlich. (red)

Ehrungen im größten Ortsverein

Lothar Grünwald: „Mitgliederanstieg im VdK spiegelt die sozialen Nöte wider“

ALTENWALDE. Mit 670 Mitgliedern ist der Ortsverein Altenwalde der größte im VdK-Kreis Cuxhaven. Wie in allen anderen Ortsvereinen, so konnte man auch hier einen enormen Zuwachs in den letzten zwölf Monaten verzeichnen (um mehr als 30 Prozent).

Eigentlich müsste Ortsvorsitzender Lothar Grünwald zufrieden sein über diese Entwicklung, doch er weiß, dass eine steigende Zahl an Mitgliedern auch die zunehmenden sozialen Nöte in unserer Gesellschaft widerspiegelt. „Wer Hilfe braucht, kommt zum VdK – und es werden immer mehr!“ Über 2800 sind es zurzeit im Kreis Cuxhaven.

Auf der Herbstversammlung des OV Altenwalde im Hotel Neues stellte sich auch die neue Kreisgeschäftsführerin Astrid Schaar-Bütje vor, nachdem Lothar Grünwald in seinem Jahresbericht die Ereignisse der letzten Monate Revue hat passieren lassen.

31 langjährige Ortsvereinsmitglieder standen zur Ehrung an, ein Großteil war urlaubs- oder krankheitsbedingt verhindert. „Jedem Einzelnen wird die Urkunde per-



Die ausgezeichneten Mitglieder Marga und Willy Ferchland, Gesche Hagenah, Evelyn Kujajewski und Margret Rehder mit Lothar Grünwald (links) und Kreisgeschäftsführerin Astrid Schaar-Bütje (rechts). Foto: Meisner

sönlich zu Hause nachgereicht“, versprach der Vorsitzende und lud zur Weihnachtsfeier mit den Büttpeddern am 14. Dezember ins Hotel „Zum Grünen Walde“ ein.

Die Ehrenfahle führen Hildegard Heitmann und Angelika Schäfer-Dittmer an, die jeweils 25 Jahre im VdK sind. Für zehn Jahre wurden ausgezeichnet: Peter und Anja Joost, Klaus und Ursula Sprenger, Thomas und Susanne

Voß, Dieter Bäse, Wilfried von See, Anna-Lena Vorrath, Marion Wasnick, Evelyn Kujajewski, Silvia Osswald, Margret Rehder, Erich Gehlhaur, Günter und Sybille Biermann, Gesche Hagenah, Volker und Curina Schwenk, Hans-Joachim Kerber, Edda Eymer, Willy und Marga Ferchland, Rita Küther, Walfried und Anne Mertes, Elke Prylepa sowie Ingrid Stump. (dm)

